



EVANGELISCHER VEREIN

Geschäftsstelle
Mozartstraße 14
70734 Fellbach
www.evangelischer-verein-fellbach.de

Maria Holzmann
Abteilungsleiterin Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0711 58 56 76-14
Fax: 0711 58 56 76-10
holzmann@evangelischer-verein-fellbach.de

Pressemitteilung

„Wir prägen die Gesellschaft von morgen“

Sybille Mack (SPD) besucht Kindergarten Ernst-Wiechert-Platz

14.09.2017
MHN

Fellbach, 14.09.2017 – Die Bundestagskandidatin der SPD im Wahlkreis Waiblingen, Sybille Mack, gewinnt im Kindergarten Ernst-Wiechert-Platz einen Einblick in die Arbeit der Kindertagesstätten des Evangelischen Vereins Fellbach.

Zu einem Austausch über die aktuelle Situation von Kindertageseinrichtungen kamen Sybille Mack, Bundestagskandidatin der SPD im Wahlkreis Waiblingen, Sabine Rieger-Mühleck, Abteilungsleiterin Kindertageseinrichtungen im Evangelischen Verein Fellbach, und Mara Ehni, Leiterin des Kindergartens Ernst-Wiechert-Platz, zusammen. Dabei kristallisierte sich heraus, dass der Gewinn von qualifiziertem Personal eine der größten zukünftigen Herausforderungen für den Evangelischen Verein sowie alle anderen Träger von Kindertageseinrichtungen ist.

„Das Ansehen des Erziehungs-Berufs in der öffentlichen Wahrnehmung und die finanziellen Rahmenbedingungen in der Ausbildung stehen in keiner Relation zu den hohen inhaltlichen Anforderungen und ebensolchen Erwartungen seitens Politik und Gesellschaft. In der regulären Ausbildung erhält man erst im dritten Ausbildungsjahr eine Vergütung. Das schreckt viele angehende Auszubildende ab“, erläuterte Rieger-Mühleck. Sie fragte nach Ideen und Vorschlägen der Bundestagskandidatin, um das Berufsbild für zukünftige Auszubildende attraktiver zu machen.

Sybille Mack verwies auf das Aktionsprogramm der SPD zur Aufwertung sozialer Berufe: „Die Arbeit mit Menschen im Sozial- und Gesundheitssektor muss wertgeschätzt werden. Das fängt in der Ausbildung an. Wir wollen, dass die Berufsausbildung kostenfrei bleibt, egal, welchen familiären Hintergrund jemand hat. Zudem muss die Ausbildungsvergütung angepasst werden. Dann fließt auch ein Anteil in die Rentenkasse. Wird die Ausbildung nicht vergütet, hat man keine Rentenansprüche aus dieser Zeit.“

Mara Ehni, Leiterin des Kindergartens Ernst-Wiechert-Platz und Sabine Rieger-Mühleck bestätigten die positive Annahme der „Praxisintegrierten Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher“, kurz PIA. Die Auszubildenden erhalten dabei von Beginn an eine Vergütung. Nichtsdestotrotz brauche es zusätzlich die klassische Ausbildung und Hochschul-Studiengänge, um alle Stellen für pädagogische Fachkräfte besetzen zu können. Nur wenn alle Kräfte an einem Strang ziehen, könne man die Aufgaben, mit welchen die Einrichtungen heute konfrontiert sind, bewältigen.

„Wir begleiten die außerfamiliäre Bildung und Erziehung der Kinder von Beginn an und prägen so die Gesellschaft von morgen. Bei Problemen sind wir die ersten Ansprechpartner für die Eltern und Schnittstelle zu Institutionen oder der Gemeinde. Alle gesellschaftlichen Entwicklungen spüren wir sofort – das reicht von der Flüchtlingsthematik, über die Bildungsanforderungen bis zu Themen wie der Inklusion. Das erfordert eine entsprechende Qualifikation und kontinuierliche Weiterbildung“, führte Ehni weiter aus. Sie wünsche sich mehr „Rückendeckung“ für ihren Beruf. „Ein bewussterer Sprachgebrauch mit der Berufsbezeichnung und mehr Transparenz im Ausbildungs- und Berufsweg wäre schon eine öffentliche Stärkung.“

Einig waren sich die Gesprächspartner, dass es positive Auswirkungen hätte, würden mehr Männer im Bildungssektor arbeiten. „Wir müssen mehr männliche Auszubildende für die Erziehung gewinnen. Vor dem Hintergrund dass viele Alleinerziehende Frauen sind, können Männer in Kindertageseinrichtungen ein Vorbild sein und Orientierung bieten“, sagte Sybille Mack. Dass ein grundsätzliches Interesse da ist, bestätigte Rieger-Mühleck: „Wir haben viele junge Männer im freiwilligen sozialen Jahr. Leider verlieren wir sie danach oft, da sie besser bezahlte Berufe anstreben. Dabei bieten sich gute Aufstiegsmöglichkeiten im Erziehungsbereich und die Aufgaben sind sehr vielfältig. Die Arbeit in Kindertageseinrichtungen ist im Grunde eine große Managementaufgabe, die Organisations- und Kommunikationsfähigkeiten erfordert. Damit sind wir wieder beim Thema ‚Wahrnehmung des Berufsbilds‘.“

Für Sybille Mack ist es wichtig, den Kontakt zu Fachleuten vor Ort zu haben, Problemstellungen zu diskutieren und entsprechend zu priorisieren. Denn einhergehend mit den Herausforderungen für Kindertageseinrichtungen sind Themen wie Kita-Gebühren, Angebote für berufstätige Eltern und auch Altersarmut, von der vor allem Frauen betroffen sind. Einrichtungen wie der Evangelische Verein, die über Erfahrungswerte sowie Fach- und Sachkompetenz verfügen, sind dabei wichtige Ansprechpartner.

Der Evangelische Verein Fellbach e.V. ist ein mittelständisches Unternehmen und beschäftigt circa 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- oder Teilzeit. Rund 1.300 Mitglieder unterstützen den Verein (Stand 14.09.2017).

Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe ist der Evangelische Verein Fellbach e.V. in der Tagesbetreuung von Kindern tätig. Er unterhält 17 Kindertageseinrichtungen mit unterschiedlichen pädagogischen Schwerpunkten und Öffnungszeiten. Er ist Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg e.V. und arbeitet eng mit der Evangelischen Kirchengemeinde Fellbach zusammen. Darüber hinaus ist der Evangelische Verein Fellbach e. V. Träger eines ambulanten Pflegedienstes und engagiert sich innerhalb der Stadt Fellbach in der offenen Altenhilfe. Als 1919 gegründeter Verein blickt der Evangelische Verein auf eine langjährige Geschichte zurück, im Bereich der Kinderbetreuung reichen die Wurzeln bis in das Jahr 1841. Der Evangelische Verein Fellbach e.V. wird vertreten durch den Vorstand Pädagogik und Gemeinwesen, Axel Wilhelm, sowie den Vorstand Pflege und Finanzen, Uwe Grau.